To Be and To Have
Sein und Haben

In some places in France you can still find little village schools where children of all ages are taught in one class by one teacher. The film teeters between isolation and desire to embrace the world of this little classroom somewhere in the heart of Auvergne.

16. Tage des unabhängigen Films/ Days of Independent Film Augsburg: 24.11.2002 - 30.11.2002

Land: Frankreich 2002
Format: 35mm
Länge: 104 Min.
Sprache: Französisch; Original mit deutschen Untertiteln
Regie: Nicolas Philibert
Darsteller: Georges Lopez und die Schulkinder von Saint-Etienne-sur-Usson: Alizé, Axel, Guillaume, Jessie, Johan, Johann, Jonathan, Julien, Laura, Létitia, Marie-Elisabeth u.a.

In Frankreich seit Wochen in den Kinocharts vertreten - mit schon über 1 Million Besuchern.

Überall in Frankreich gibt es noch einige Schulen, die aus nur einer Klasse bestehen.

Alle Kinder eines Dorfes, vom Kindergartenalter bis zum letzten Jahr der Grundschule, werden von einem Lehrer unterrichtet. Zwischen Isolation und Weltoffenheit teilen diese abgeschiedenen kleinen Gruppen den Alltag, im Guten wie im Schlechten. In einer von ihnen, irgendwo im Herzen der Auvergne, wurde dieser Film gedreht.

Regie: **Nicolas Philibert**

Filmography:

1990: Louvre City (La ville Louvre)
1991: In the Land of the Deaf (Le pays des sourds)
1994: Animals (Un animal, des animaux)
1995: Every Little Thing (La moindre des choses)
1998: Who Knows? (Qui sait?)
2002: To Be and To Have (Être et avoir)

Pressestimmen:

Der geduldige Kamera-Blick macht den Zuschauer selbst zum teilnehmenden Beobachter mit wachsender Zuneigung. Man sieht in diesen rotz- und eddingverschmierten Kindergesichtern die Anstrengung des Lernens, man wird berührt von den Dramen des Zusammenlebens, von der Situationskomik und der Vitalität, welche die Bilder vermitteln. Ulrike Pfeil

Genau mit diesen Erinnerungen und Assoziationen an eigene Schulzeiten dürfte sich diese angenehm unspektakuläre, charmante Dokumentation für manche Zuschauer zu einer nostalgisch zauberhaften Reise in die eigene Kindheit entwickeln. Dieter Oßwald